

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 83 (1965)
Heft: 20

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Escher-Wyss-Dampfturbine von 300 MW. Nach der erfolgreichen Inbetriebnahme mehrerer Dampfturbosätze mit Leistungen von 150 MW erhielt die Escher Wyss GmbH Ravensburg, eine Tochtergesellschaft von Escher Wyss Zürich, von der Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk AG den Auftrag für eine 300 MW-Dampfturbine. Die Leistung dieser neuen Einheit ist also doppelt so gross wie die der beiden, zurzeit in Montage befindlichen Escher-Wyss-Dampfturbinen für das erste schweizerische Dampfkraftwerk in Vouvry (Wallis). Die Turbine ist bemessen für Frischdampf von 166 kp/cm² 525 °C, Zwischenüberhitzung 525 °C, Kühlwassertemperatur 21 °C, Speisewasservorwärmung in sieben Stufen auf 235 °C. Die Maximalleistung beträgt 315 MW. Hochdruck- und Mitteldruckteil sind einflutig ausgeführt, die beiden getrennten Niederdruckteile je zweiflutig; die Turbine weist somit vier Gehäuse auf. Sämtliche Rotoren sind zweifach gelagert, womit erfahrungsgemäss äusserst ruhiger Lauf und hohe Betriebssicherheit erzielt werden. Der Drehstromgenerator ist für eine Leistung von 400 MVA bei einer Spannung von 21 kV bemessen. Der einschliesslich Generator und Erregermaschine 41 m lange Turbosatz wird auf einem tief abgestimmten Stahlbeton-Fundament aufgestellt. Die Kondensationsanlage besteht aus zwei unterhalb der Turbine angeordneten, rechteckigen Kondensatoren, die wasserseitig hintereinander geschaltet sind.

Die «Zeitschrift für Präventivmedizin» hat in jüngster Zeit zwei Sonderhefte herausgebracht, die auch unsern Leserkreis sehr interessieren. Das eine behandelt die *Assimilation ausländischer Arbeitskräfte* in drei gründlichen Arbeiten. Über die Einstellung der Schweizer Arbeiter zum Italiener ist in einem grösseren Betrieb der Maschinenindustrie eine Studie durchgeführt worden. Zwei Drittel der Schweizer geben spontan ihrem Unwillen Ausdruck, mit Italienern zusammenzuarbeiten. Im allgemeinen sind die schlecht qualifizierten Arbeiter besonders negativ eingestellt. Da die Schweiz weiterhin ausländische Arbeitskräfte in grosser Zahl benötigen wird, sollten durch eine systematische, umfassende und langfristige Strategie der Zusammenarbeit Verhaltensweisen und Verhältnisse geschaffen werden, die die Assimilation fördern. – Im andern Sonderheft steht die *Ermüdung in der Industrie* zur Diskussion. Die Arbeitsphysiologie empfiehlt das Einhalten des 8-Stunden-Tages. Die Einführung der 5-Tage-Woche hat lange tägliche Arbeitszeiten zur Folge; eine Beschränkung der 5-Tage-Woche auf alle 14 Tage wäre empfehlenswert. – Die genannte Zeitschrift kann an folgender Adresse bestellt werden: Schweiz. Gesellschaft für Präventivmedizin, 8034 Zürich, Postfach.

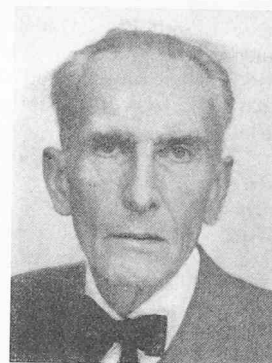
Tarif für Gartenbauarbeiten. Die Vereinigung Zürcherischer Gärtnermeistervereine gibt auf den 1. Juli einen neuen Tarif heraus, welcher die Arbeitslöhne sowie die Detail-Lieferpreise fast aller im Gartenbau vorkommenden Materialien und Maschinen enthält. Die 24 Tarifpositionen sollen durch Wechselblätter (die für mindestens ein Jahr im Verkaufspreis inbegriffen sind) auf dem jeweils gültigen Preisstand gehalten werden. Dieses Nachschlagewerk dürfte sich für den Architekten und Liegenschaftsbesitzer auch ausserhalb des Kantonsgebietes als praktisch nützlich erweisen in Ermangelung einer gesamtschweizerisch gültigen Tarifsammlung. Für Architekten, Bauämter usw. beträgt der Bezugspreis des Plastic-Ringbuches (rd. 35 Seiten mit Griffregister) 30 Franken. Bestellungen, wenn möglich bis Ende Mai, nimmt das Sekretariat der Vereinigung Zürcherischer Gärtnermeistervereine, Allenmoosstr. 81, 8057 Zürich, entgegen.

Auto-Trajektverkehr Ostende–Dover. Im Juli dieses Jahres wird das neue Fährschiff «Roi Baudouin» in Dienst gestellt. Es vermag 160 Automobile und 850 Passagiere aufzunehmen. Zwei der fünf Decks sind für die Autos reserviert. Die Einrichtungen an Bord bieten den Reisenden den letzten Komfort. Auf der Linie Ostende–Dover stehen bereits zwei Schiffe gleicher Bauart im Einsatz. Vom Juli an sieht der Fahrplan in beiden Richtungen täglich sechs Abfahrten vor. Nächstes Jahr sollen, nach Vollendung eines neuen Anlegeplatzes in Dover, täglich sogar acht Kurse verkehren. Im Jahre 1964 wurden im Fährdienst Ostende–Dover 155980 Autos, 1628 Autobusse, 2798 Anhänger und 6074 Motorräder befördert.

Persönliches. Die A.I.Lg., Association des Ingénieurs sortis de l'Ecole de Liège, hat die Träsenster-Medaille des Jahres 1965 Prof. Dr. Henry Faure, ETH, Zürich, verliehen. – Prof. Dr. Jakob Ackert, ETH, Zürich wurde durch die Wissenschaftliche Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt mit dem Ludwig Prandtl-Ring 1965 ausgezeichnet.

Nekrologe

† **Marcel Tavernier**, Arch. dipl., G.E.P. Nous apprenons avec regret, le décès survenu à Paris le 26 Mars 1965 de Marcel Tavernier, Architecte E.P.Z. Né à Vevey le 23 septembre 1898, il fit ses études à Lausanne, puis à l'E.P.Z. où il obtint son diplôme en 1923. Venu aussitôt à Paris où il s'établit en 1930, il collabora d'abord pendant plusieurs années avec l'Architecte Henri Sauvage. On doit à Marcel Tavernier un grand nombre de constructions industrielles à Bordeaux, Angoulême, Tarbes, Romainville et ailleurs. A Paris il construisit de nombreux immeubles à usage d'habitation, des bureaux et magasins ainsi que le grand Cinéma Marbeuf aux Champs Elysées très discuté à l'époque. Pendant vingt ans, jusqu'en 1964, il présida la Section de Paris des Peintres, Sculpteurs et Architectes Suisses avec distinction et dévouement.



MARCEL TAVERNIER
Arch. dipl.

1898 1965

Son activité s'est également étendue en Suisse, où à Vevey le Marché couvert, le Crématoire et diverses autres constructions sont son oeuvre, ainsi que l'année dernière en collaboration avec l'Architecte H. Beaclair, le Temple de Fontenay à Yverdon.

Ses nombreuses et très différentes réalisations attestent qu'il était un architecte complet et ses conceptions, souvent très originales sans être excessives, étaient très remarquées.

Marcel Tavernier, ainsi qu'il le désirait, a été inhumé à Vevey. Ses camarades et nombreux amis conserveront de lui un vivant souvenir.

Louis Haenny, Paris

Buchbesprechungen

Christliche Existenz in der industriellen Welt. Eine Einführung in die soziaethischen Grundfragen der industriellen Arbeitswelt. Von A. Rich. 285 S. Zweite umgearbeitete und erweiterte Auflage. Zürich 1964, Zwingli Verlag. Preis 24 Fr.

Die zweite Auflage dieser höchst beachtenswerten Arbeit des Ordinarius für Systematische und Praktische Theologie an der Universität Zürich ist gegenüber der ersten vom Jahre 1957¹⁾ völlig neu bearbeitet und auf den gegenwärtigen Stand der soziaethischen Auseinandersetzung gebracht worden. Zwar blieb das grundsätzliche Anliegen, die Sorge um den leidenden Mitmenschen, unverändert. Auch die Grundlinien der Problementwicklung und die Gliederung des Stoffes in fünf Hauptabschnitte sind beibehalten worden. Aber die menschlichen Sachverhalte, mit denen sich der in der Industrie Tätige zu befassen hat, sind in umfassender Weise verfolgt, genauer betrachtet und überzeugender miteinander in Beziehung gebracht worden. Wichtig ist namentlich auch die sorgfältige Berücksichtigung der tiefgreifenden soziologischen Umbrüche der letzten Jahre sowie die gewissenhafte Verarbeitung eines überaus reichen Schrifttums.

Der Verfasser wendet sich an den an Christus Glaubenden und an die christlichen Kirchen. Er weist sie überzeugend auf die Verantwortung hin, die ihnen Kraft ihres Glaubens gegenüber ihren Mitmenschen und der menschlichen Gesellschaft zukommt und die in dem Masse grösser, schwerer tragbar, aber auch verpflichtender geworden ist, in welchem der Vorgang der Industrialisierung fortschreitet. Da wäre nun aber doch zu fragen, wer diese Christen und diese Kirchen sind, und wer sich dieser Verantwortung entziehen dürfte, wo doch jedermann nicht nur Nutzniesser eines dank industrieller Wirksamkeit überaus hochgezüchteten Lebensstandes, sondern zugleich auch Erbe und Träger einer Kultur ist, die durch bald zwei Jahrtausende vom christlichen Glauben aufs stärkste geprägt wurde. Aber nicht nur die sich aus dieser kulturellen Eingliederung ergebenden ethischen Verpflichtungen, sondern auch die brennende Aktualität der behandelten Grundfragen legen es dem Zeitgenossen und ganz besonders dem technisch Schaffenden nahe, die tiefeschürfende Arbeit Richs eingehend zu studieren.

Diese Aktualität wird zwar heute oft bestritten. Tatsächlich hat die anhaltende wirtschaftliche Blüte es ermöglicht, wichtigen sozialen

¹⁾ Besprechung in SBZ 1958, H. 5, S. 72.

Forderungen zu entsprechen. Die Arbeitsverhältnisse sind besser geworden. Viel Massen-, Schmutz- und Schwerarbeit konnte von Maschinen übernommen werden. Die Arbeitsplätze entsprechen weitgehend den nötigen hygienischen Anforderungen. Die Arbeitszeiten gewähren reichlich Raum für Erholung und Liebhabereien. Die Angst vor Arbeitslosigkeit, Verdienstausschlag und materieller Not ist gebannt. Das gegenseitige Verständnis unter den Sozialpartnern ist grösser geworden und die menschlichen Beziehungen haben sich wesentlich verbessert. So sehr diese begrüssenswerten Fortschritte in den Bemühungen, die soziale Gerechtigkeit in der Industrie zu verwirklichen, Anerkennung und weitere Förderung verdienen, so bleibt doch die grundsätzliche Frage offen, ob das solcherart ins Auge gefasste Ziel auch tatsächlich der wahren Bestimmung des Menschen gemäss sei, ob es sich also bei diesen Bemühungen wie auch beim ganzen Geschehen im technisch-wirtschaftlichen Raum nicht um einen utopischen Selbsterlösungsversuch handle, sondern um die Bildung unvergänglicher Grundwerte menschlichen Seins.

Diese Kernfrage ist immer wieder von den verschiedensten Standpunkten aus zu beantworten versucht worden. Die Lösungsversuche, die heute in der Praxis des Alltags im Vordergrund stehen, treten einerseits als liberalistische und andererseits als sozialistische Wirtschaftsordnung in Erscheinung. Es ist das besondere Verdienst des Verfassers, dass er die Doppelwertigkeit scharf herausgearbeitet hat, die beiden Ordnungen gleichermaßen anhaftet, dass durch seine Darstellung nun deutlich wird, was unter utopischem Messianismus und was unter echter Mitmenschlichkeit zu verstehen sei, und dass er aus dieser grundsätzlichen Klarstellung heraus seine sehr beachtenswerten «Maximen sozialer Entscheidung» (S. 226–261) ableitet.

Dass eine solche Stellungnahme Kritik herausfordert, liegt in der Natur der Sache, und dass sie an verschiedenen Stellen auf Ablehnung stossen wird, ist bei der politischen Haltung des Autors zu erwarten. Das schmälert aber in keiner Weise den Wert der zur Diskussion gestellten Gedanken. Wer sie unvoreingenommen verfolgt, gewinnt nicht nur wesentliche Einsichten grundsätzlicher Art über die Vorgänge in der industriellen Gesellschaft von heute, sondern er spürt auch das tiefere Anliegen, dem das Buch Ausdruck geben soll. Vor allem aber wird deutlich, dass die Verwirklichung mitmenschlicher Forderungen immer nur ein Werk der Liebe sein kann, dass diese aber ganz und gar Gnadengeschenk Gottes ist. Für uns ist wichtig einzusehen, dass sich der Mensch diese Liebe «weder in individualistischer Eigenmächtigkeit selbst abtrotzen noch in kollektivistischer Zwängerei andern aufdrängen kann» (S. 214), dass er aber immer für den bedrohten und bedrängten Mitmenschen einsteht, insbesondere auch für den seelisch bedrohten und geistig bedrängten. Dieser Bedrohte und Bedrängte ist überall zu finden, unter Direktoren und Arbeitern, Arbeitgebern und Arbeitnehmern, Produzenten und Konsumenten. Ohne Zweifel sind aber liebevolle Seelsorge und ganzheitliche Bildung zu wahren Menschsein unter den Spitzenleuten notwendiger, schwieriger, aber auch wirkungsvoller als unter den von ihnen Geleiteten.

Die reiche Fülle brennender Fragen, die sich aus der rasch fortschreitenden Industrialisierung der Welt ergeben und im Buch von A. Rich erörtert werden, aber auch die eindeutige Glaubenshaltung, in der das geschieht, sowie der klare Aufbau machen dem verantwortungsbewussten Gebildeten das Verarbeiten der gebotenen Gedanken zu einer Pflicht, deren Erfüllung bereichert und zum Vertreten einer entsprechenden Haltung anregt.

A. Ostertag

Neuerscheinungen

Hydrographisches Jahrbuch der Schweiz 1963. Bern 1964. Zu beziehen bei der Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale. Preis Fr. 38.50.

Calcul et Exécution des Ouvrages en Béton Armé. Par V. Forestier. Tome I: Méthode Générale de Calcul, Mise en Œuvre. Sixième Edition, revue et complétée par P. Blondin. 260 p. avec 85 fig. Paris 1965, Dunod Editeur. Prix broché 28 NF.

Marktforschung für Kunststoff-Produkte im Wohnungsbau. Von A. Knecht. Band 7 der Schriftenreihe der Forschungsstelle für den Handel an der Hochschule St. Gallen. 196 S. Bern 1964, Verlag Paul Haupt. Preis Fr. 27.80.

Essai de Compressibilité à l'Oedomètre. Modes Opératoire S.M.S. 2–1963 du Laboratoire Central des Ponts et Chaussées. Approuvé le 14 août 1963. 36 p. avec 22 fig. Paris 1965, Dunod Editeur. Prix 15 NF.

Sui brillamenti solari dal 1937 al 1960. Von A. Rima. Estratto dal «Bollettino di Geofisica Teorica ed applicata», Vol. VI, N. 23, Settembre 1964.

Essai sur le Comportement en Terrain Homogène des Pieux Isolés et des Groupes de Pieux. Par H. Cambefort. No 204. Extrait des Annales de l'Institut Technique du Bâtiment et des Travaux Publics. Série: Sols et Fondations (44). Centre d'Etudes supérieures, séance du 2 juin 1964. 42 p. avec 65 fig. et photographies. Paris 1964, Editions Eyrolles. Prix 7 NF.

Wettbewerbe

Place du marché in Montreux (SBZ 1964, H. 10, S. 167 und H. 50, S. 888). Die sechs preisgekrönten Entwürfe wurden abgebildet im «Bulletin Technique de la Suisse Romande» vom 15. Mai. Wir vermissen dabei eine Erklärung des Preisgerichts oder der Wettbewerbskommission für die Tatsache, dass vier Entwürfe gleich grosse Preise erhielten, was dem Artikel 38 der S.I.A. – Grundsätze für architektonische Wettbewerbe zuwiderläuft.

Mitteilungen aus der G.E.P.

V.e.Ch., Vereinigung ehemaliger Chemiestudierender an der ETH

Die ordentliche Semesterversammlung findet Samstag, den 29. Mai 1965 in Zürich-Schlieren statt. 09.40 h Besammlung im Gaswerk der Stadt Zürich (Parkplatz für Privatwagen im Gaswerkareal). Referat über das Projekt eines Gasverbundnetzes der Ostschweiz sowie über Entgiftung von Stadtgas. Anschliessend Besichtigung des Gaswerkes. 12 h Frühjahrsversammlung, 12.45 h Mittagessen im Restaurant Spigarten, Lindenplatz 5, Zürich-Altstetten. Anmeldung bis 26. Mai an das Sekretariat der V.e.Ch., Chemiegebäude ETH, Universitätsstrasse 6, 8006 Zürich.

Ankündigungen

Adolf Loos, Wortführer der modernen Architektur

Hierüber spricht der Wiener Architekturkritiker Prof. Dr. Friedrich Achleitner am Freitag, 28. Mai, um 17.15 h im Auditorium III, Hauptgebäude ETH. Am gleichen Tage findet um 20.15 h eine Führung durch die Ausstellung «Adolf Loos» in der Graphischen Sammlung der ETH statt. Diese Ausstellung dauert noch bis zum Sonntag, 13. Juni (werktags von 10 bis 12 und 14 bis 17 h, sonntags von 10 bis 12 h). Wir beabsichtigen, in unseren Spalten auf den Architekten Loos noch zu sprechen zu kommen. Aus redaktionellen Gründen wird dies jedoch erst nach Schluss der Ausstellung möglich sein. Wir begrüssen es deshalb, unsere Leser auf den oben erwähnten Anlass besonders hinweisen zu können.

Analysis of two and three dimensional anisotropic elastic media with special reference to large displacements and strains

Im Rahmen des Kolloquiums für Mechanik und Thermodynamik an der ETH spricht Prof. Dr. J. H. Argyris, Technische Hochschule Stuttgart und Imperial College of Science and Technology, London, über folgende Themen: Montag 31. Mai 17.15 h im Auditorium VI des Maschinenlaboratoriums ETH, Sonneggstrasse 3: «Analytical foundations of the new matrix theory of structures; Lack of fit and plasticity effects; Dynamic cases» und Dienstag 1. Juni 10.30 h im IBM-Forschungslaboratorium, Rüschlikon: «Numerical aspects of the application of the method with particular emphasis on Boolean algebra in design, a simple and elegant code for implementing the computations».

Kant. Technikum Biel

Anlässlich des 75. Jubiläums sind die Bauten und Räumlichkeiten des Technikums Biel am Samstag, 22. Mai, öffentlich zugänglich von 9 bis 12 und 14 bis 18 Uhr.

Schweiz. Technischer Verband

Die Sektion Bern veranstaltet am Samstag, 29. Mai 1965 eine Exkursion zu den Baustellen der II. Juragewässerkorrektur. Abfahrt ab Bern 12.30 h, Führung durch Prof. Dr. R. Müller. Rückkunft 18.30 h. Anmeldung bis 21. Mai. Damen und Gäste sind freundlich eingeladen.

Lignum, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz

Am Dienstag, 25. Mai 1965, beginnt um 10.15 h im Hotel Engel, Liestal, die diesjährige Generalversammlung. Auch Nichtmitglieder sind freundlichst eingeladen und können die Unterlagen zur Anmeldung und Teilnahme bei der Geschäftsstelle der Lignum, Falkenstrasse 26, 8008 Zürich, Tel. 051/475057, beziehen. Kurzreferate: Dr. E. Staudacher, dipl. Bauing., Zürich: «Neuzeitliche Holztragwerke